

[https://www.youtube.com/watch?v=ALIM-LkK\\_H0](https://www.youtube.com/watch?v=ALIM-LkK_H0)

[BRANDENBURGER TOR](#)

# Luisa Neubauer spricht beim Globalen Klimastreik in Berlin 25.09.2020

Sep 26, 2020



[parents4future](#)

**Luisa Neubauer von #fridaysforfuture hielt am 25.09.2020 beim #globaldayofclimateaction diese beeindruckende Rede. Die #parentsforfuture stehen hinter ihrer Aussage, dass der Kampf gegen die Klimakatastrophe in den nächsten Monaten noch mehr an Schwung aufnehmen wird. Es gibt Interessensgruppen, die die Klimaschutz-Bewegung scheitern sehen wollen - aber das werden sie nicht! #keingradweiter**

Und wieder einmal haben wir wie seit tag eins scheinbar Unmögliches möglich gemacht. Hey, ja, wir sind immer noch da. Wir sind so was von da, danke Leute. [Applaus] Und das ist krass, das ist krass inmitten einer Pandemie, das ist krass für eine Bewegung, die seit zwei Jahren ununterbrochen streikt, und das ist krass, weil es so hart ist, weil es so hart ist, zuversichtlich zu bleiben in diesen Zeiten in denen Kalifornien brennt oder Australien oder Griechenland oder Brasilien, in denen es flutet, in denen es schmilzt, in denen es stürmt. Es ist krass hart zuversichtlich zu bleiben in dieser 1,2 Grad wärmeren Welt, die tobt, die eskaliert, und wir fragen uns, was soll denn da noch kommen, was sollen denn 1,5 Grad noch werden? Und es ist krass, zuversichtlich zu bleiben, wenn wir hören, was unsere Politik macht mit einer drei bis fünf Grad Politik was soll denn da noch kommen? Es ist hart, und in den Momenten, wenn wir hören, dass man verhandeln muss, wie viel Klimaschutz wir uns noch leisten können, wo wir doch wissen, dass das einzige was unbezahlbar ist kein Klimaschutz ist, in diesen Momenten ist es hart zuversichtlich zu bleiben. Und wir möchten schreien und rufen und sagen: Mach die Augen auf! Und wir fragen uns, wie viele Katastrophen braucht es denn noch? Wie viele Stürme, wie viele Fluten, wie viele Brände, wie viele Gletscher müssen dennoch schmelzen? - Und dabei kennen wir die Antwort: keine, es braucht keine weiteren Katastrophen. Es braucht keinen weiteren Brand, es braucht keine weitere Kriseneskalation und schon gar nicht ein weiteres Grad, bevor wir handeln können, denn wir können handeln. Das ist wo wir sind, und das ist warum wir hier sind. Wir sind nicht hier, weil die Klimakrise gefährlich ist, wir sind hier, weil wir wissen, dass es nicht so bleiben muss. Wir sind nicht hier, weil es brennt, sondern weil wir wissen, dass man löschen kann. Wir sind hier, weil wir wissen, dass eine klimagerechte Welt mögliche ist, solange wir für sie kämpfen. Deshalb sind wir heute hier. [Applaus] Weil wir wissen, dass es möglich ist, lassen wir nicht locker. Weil wir wissen, dass es möglich ist, lassen wir die Verantwortlichen nicht aus ihrer Pflicht. Und weil wir wissen, dass es möglich ist, machen wir weiter. Wir haben den letzten 1,5 Jahren Unmögliches geschafft. Wir haben eine Diskussion verändert und jetzt kommen wir zu dem Punkt, wo wir Taten einfordern und Taten brauchen. Und auch da werden wir nicht lockerlassen, natürlich nicht. [Applaus] Und Leute, das wird hart, was jetzt kommt, was im nächsten Jahr kommt hin zur Bundestagswahl, das wird hart. Es wird unbequem. Und Menschen wollen sehen, wie wir darin untergehen. Menschen wollen sehen, dass wir aufgeben. Menschen wollen sehen, dass wir scheitern. Menschen wollen sehen, dass wir aufhören, unbequeme Fragen zu stellen. Menschen wollen sehen, dass wir aufhören, für unsere Zukunft zu kämpfen. Menschen wollen unsere Resignation, aber das kriegen sie nicht. [Applaus] Das kriegen sie nicht. Wir werden im nächsten Jahr alles, was in unserer Macht steht dafür zu tun, dass diese Bundestagswahl die erste ist, in der jede demokratische Partei einen 1,5-Grad-Plan

hat. Wir werden für effektive Reduktion kämpfen. Wir werden für Klimagerechtigkeit kämpfen. Wir werden für 1,5 Grad kämpfen, von dem wir wissen, es ist möglich, solange wir da sind. Und wir sind da, aber sowas von da! [Applaus] Und wie das geht, wie das geht, die 1,5 Grad, wie das geht Klimagerechtigkeit - es geht durch uns, es geht durch uns, die immer mehr wissen, es geht durch uns, die wissen, dass wir auf der Seite der Geschichte stehen, von den Menschen, die interveniert haben, als noch nicht zu spät war. Wir wissen, wir sind auf der Seite der Geschichte von den Menschen, die sich nicht abbringen lassen. Wir sind auf der Seite der Geschichte von den Menschen, die nicht lockerlassen. Wir sind die, die es möglich machen, wir sind, die rechtzeitig stopp rufen. Deshalb sind wir hier, nicht weil es schlimm ist, sondern weil es besser werden kann, nicht weil es ungerecht ist sondern weil es gerechter werden kann, nicht weil die Klimakrise eskaliert, sondern weil es nicht so bleiben muss, deshalb sind wir hier und deshalb werden wir bleiben! [Applaus]

Sie wollen unsere Resignation uns sie bekommen sie nicht. Sie wollen, dass wir an Corona untergehen, und das tun wir nicht. Sie wollen, dass wir von der Straße fernbleiben, und wir kommen, aber richtig! Und das, machen wir weiter, macht euch gefasst. [Applaus] Und was wir haben, was niemand anders hat, ist die Gewissheit, dass wir selbst unsere eigene Zuversicht sind. Wir kriegen die Hoffnung nicht präsentiert. Und wir kriegen die Hoffnung nicht über die Medien und die Politik, nein, die Hoffnung ist hier unter uns, unter jeder einzelnen und jedem einzelnen, der ihr heute hier seid. Ihr alle, ihr alle seid ein Grund der Hoffnung. Wir alle sind ein Grund der Zuversicht. Wir alle sind jemand der jemand anderem die Hoffnung gibt, weiter zu machen. Wir alle sind unser eigener Grund, weiter zu kämpfen. Wir machen das, und wir werden immer mehr und wir lassen nicht locker und wir zeigen ihnen, wo der Hammer hängt. 1,5 Grad ist möglich, solange wir dafür kämpfen. Eine klimagerechte Zukunft ist möglich, solange wir dafür kämpfen. Und es geht weiter - macht euch auf was gefasst! [Applaus]